

L 7314-48	3	Südöstlich Neuweier	64 ha
Ganggranite (GG) innerhalb des Bühlertal-Granits (GBU)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}	
1–2 m	Aufgelassener Steinbruch Baden-Baden (RG 7215-316), an der nördlichen		
8 m	Vorkommensgrenze, Lage: R ³⁴ 41 420, H ⁵³ 97 840, ca. 240–270 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Der im stillgelegten Steinbruch anstehende Ganggranit ist fein- bis mittelkörnig, weitgehend gleichkörnig, homogen und hat ein richtungsloses Gefüge. An Mineralen treten mit bloßem Auge oder mit der Lupe erkennbar Quarz, Feldspäte (teils schwach rötlich gefärbt) und Biotit auf. Der dichte Ganggranit zeigt eine hohe Festigkeit.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens ca. 450 – ca. 448 m NN Aufwitterungs- und Vergrusungszone ca. 448 – ca. 350 m NN Ganggranit, fein- bis mittelkörnig, weitgehend gleichkörnig, homogen, mit richtungslosem Gefüge, hart (Ganggranit, GG)</p> <p>Tektonik: Der Ganggranit ist im stillgelegten Steinbruch Baden-Baden (RG 7215-316) überwiegend mittel- bis engständig geklüftet. Die Richtung der Klufflächen ist unregelmäßig, für die zwei Hauptkluffrichtungen wurden 150/85° und 269/75° gemessen. Die Klufflächen können einen braunen Belag zeigen.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Aufgrund der Morphologie ist bis zum Talniveau mit durchschnittlichen Mächtigkeiten von ca. 30–100 m zu rechnen. Welcher Anteil dabei auf den Ganggranit entfällt, ist unbekannt. Abraum: Boden, Hangschutt und oberflächennah aufgelockertes oder verwittertes Material. Der die Ganggranite umgebende Bühlertal-Granit zählt nicht zum nutzbaren Rohstoff; inwieweit er als Abraum zu bewerten ist, hängt vom Verlauf der Gänge und der Lage der Abbaufont relativ zu ihnen ab. In Eintalungen muss mit erhöhten Hangschuttmächtigkeiten gerechnet werden.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: (1) Unbekannter Verlauf der Gänge zur Tiefe, der tatsächlich nutzbare Volumenanteil ist unbekannt. (2) Der die Gänge umgebende Bühlertal-Granit ist zumindest oberflächennah verwittert und vergrust. (3) Oberflächennahe Verwitterung oder Vergrusung der Ganggranite. (4) Unbekannte Störungen oder verruschelte Bereiche können nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: Das Vorkommen umfasst Ganggranite innerhalb des Bühlertal-Granits und wurde zum einen gegen gangfreie Bereiche und zum anderen gegen Störungen bzw. Bereiche mit intensiver Störungs- und Klufftektonik (GeoLa-Datensatz) abgegrenzt.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens erfolgte überwiegend auf der Grundlage der Geologischen Karten GK 25, Blatt 7215 Baden-Baden (BILHARZ 1934) und Blatt 7315 Bühlertal (HERMANN & THÜRACH 1916) sowie dem GeoLa-Datensatz und der Aufnahme des stillgelegten Steinbruchs RG 7215-316. Der Ganggranit wurde hinsichtlich der Eignung nur an einer Stelle, in der ehemaligen Gewinnungsstelle RG 7215-316 betrachtet, und von diesem auf den ganzen kartierten Bereich geschlossen. Ob die Ausbildung der Ganggranite überall gleich oder zumindest ähnlich ist, kann nur vermutet werden. Der Verlauf des Ausbisses der Gänge an der Erdoberfläche wurde dem GeoLa-Datensatz entnommen. Der Verlauf der Gänge zur Tiefe hin ist unklar. Ob und inwieweit das Nebengestein der Gänge (Bühlertal-Granit) als beibrechender Rohstoff mit genutzt werden kann ist fraglich, der in der Nähe der RG 7215-316 anstehende Granit ist verwittert und vergrust. Eine detaillierte Erkundung zum Nachweis der wirtschaftlichen Nutzbarkeit ist auf jeden Fall erforderlich.</p> <p>Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich nahezu vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Bühlertal“ (LSG-Nr. 2.16.035).</p> <p>Zusammenfassung: Im stillgelegten Steinbruch Baden-Baden (RG 7215-316), ca. 1,5 km südöstlich von Neuweier, steht ein mittel- bis feinkörniger, gleichkörniger und sehr harter Ganggranit an. Nach der Geologischen Karte setzt sich der Gang nach Südwesten bis zum Metzenbuckel fort. Südlich des Metzenbuckels sind mehrere Ganggranite dargestellt. Eine detaillierte Erkundung, die Auskunft über die Verbreitung und Qualität der Ganggranite sowie deren wirtschaftliche Nutzbarkeit gibt, ist unbedingt erforderlich. Das Lagerstättenpotenzial wird aufgrund der Größe des Vorkommens als gering bis mittel eingestuft.</p>			